

# Mehr Raum für wohnungslose Familien

Die ehemalige Marinetechnikschule soll nach Plänen der Stadt als Unterkunft dienen – Belegung mit maximal 25 Familien geplant

VON JÖRDIS FRÜCHTENICHT

**WIK.** Die ehemalige Marinetechnikschule in der Arkonastraße soll bald als Unterkunft für wohnungslose Familien dienen. Laut Stadt sind diese bislang vor allem in Hotels untergebracht. „Die stehen allerdings nicht immer das ganze Jahr zur Verfügung“, sagt Kiels Sozialdezernent Gerwin Stöcken. So sei dort eine Unterbringung der Familien etwa während der Kieler Woche nicht möglich. Dies ist in der Arkonastraße anders. Zudem bedeute die Nutzung der dort zur Verfügung stehenden Räume eine Kostenersparnis, erläutert Stöcken. Dem Ortsbeirat Wik seien die Pläne in der Oktober-Sitzung vorgestellt worden, sagt dessen Vorsitzende Ulrike Pollakowski. Bei dem Thema habe es „keinen Diskussionsbedarf“ gegeben.

Die Marinetechnikschule diente in den vergangenen Jahren bereits als Flüchtlingsunterkunft, deren Schließung

ist zum 31. August 2021 geplant. „Wir brauchen die Unterkunft in der Wik nicht mehr“, so Stöcken. Derzeit leben noch 148 Geflüchtete in der Arkonastraße. Diejenigen von ihnen, die eine eigene Wohnung beziehen können, sollen laut Stadt bei der Suche unterstützt werden. Im Einzelfall bleibe die Unterbringung in anderen städtischen Unterkünften gesichert.

Dass die wohnungslosen Familien nun in der ehemaligen Marinetechnikschule untergebracht werden, hänge damit zusammen, dass dort auch jetzt schon Räume zur Verfügung stünden, sagt Stöcken. „Es handelt sich überwiegend um Familien, bei denen die Eltern hier arbeitslos geworden sind, die Sozialleistungsansprüche

➔ **Bislang werden die Familien in Hotels untergebracht – die sind aber nicht das ganze Jahr verfügbar.**

nicht geltend machen können und so ihre Wohnung verloren haben.“ Häufig seien osteuropäische Familien aus der EU betroffen, die von ihrem Recht auf Arbeitnehmerfreizügigkeit Gebrauch machten. Insgesamt sind in Kiel aktuell 130 Familien in Ersatzunterbringung. Dabei gelten als Familie alle Mehrpersonenhaushalte von alleinerziehenden Personen mit Kind bis hin zu vielköpfigen Familienhaushalten. Rund 20 von ihnen sind in Hotels untergebracht.

Ein Teil des leerstehenden Gebäudeteils A soll genutzt werden, maximal 25 Familien unterschiedlicher Größe könnten dort einziehen. Die Stadt geht davon aus, dass neben den aktuell in Hotels untergebrachten Familien künftig weitere nach Verlust ihrer Wohnung hinzukommen könnten.

Die Belegung solle sukzessive nach Bedarf erfolgen. Vor Ort sollen die Familien von der Kieler Stadtmission betreut



Im Gebäudekomplex in der Arkonastraße stehen freie Räume zur Verfügung, in denen zeitnah wohnungslose Familien unterkommen sollen. Vor Ort betreut werden sie von der Kieler Stadtmission.

FOTO: UWE PAESLER

werden. Gemeinsam mit dieser solle das Zusammenleben der verschiedenen Haushalte erprobt werden, teilt die Stadt mit.

Noch ist es allerdings nicht soweit, zunächst müssen laut Stöcken Umbaumaßnahmen erfolgen, um feuerpolizeiliche Auflagen zu erfüllen. Wie lan-

ge die Familien dann in der Wik bleiben können, ist noch nicht klar. Das hänge von der weiteren Nutzung des Areals ab.